

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 35 (1993)
Heft: 190

Artikel: Mondänes Schauspiel : The Age of Innocence von Martin Scorsese
Autor: Midding, Gehard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mondänes Schauspiel

THE AGE OF INNOCENCE
von Martin Scorsese



Wir befinden uns im Gefühlsuniversum Max Ophüls', der Welt der unstandesgemässen, kühnen Leidenschaften, die sich der Macht gesellschaftlicher Zwänge beugen müssen und ihnen schliesslich zum Opfer fallen.

Eine Geschichte um unerfüllte Sehnsucht erwartet uns, der Vorspann von Saul und Elaine Bass kündigt es an: Hinter einem Spitzenvorhang springen Blüten erwartungsvoll auf, doch bevor sie erblühen können, wird ihr Bild im raschen Wechsel durch das der nächsten ersetzt. Wir befinden uns im Gefühlsuniversum Max Ophüls', der Welt der unstandesgemässen, kühnen Leidenschaften, die sich der Macht gesellschaftlicher Zwänge beugen müssen und ihnen schliesslich zum Opfer fallen. Allein, sie ist aus dem Europa der Jahrhundertwende in die Neue Welt transportiert.

Der Anwalt Newland Archer ist der jungen May versprochen, eine Verbindung, die in den exklusiven Zirkeln des New Yorker Grossbürgertums mit äusserstem Wohlgefallen betrachtet wird. Newlands Cousine Ellen, deren Schönheit und deren in Europa erworbener tadeliger Ruf ihr zunächst ein doppeltes Empfehlungsschreiben für die erlesenen Kreise der *gentry* ausstellen, muss bald um ihre Stellung bangen. In der Angelegenheit ihrer möglichen Scheidung braucht sie dringend juristischen Beistand; Newland wird

von seinem Vorgesetzten mit dieser Aufgabe betraut. Er, dessen Herz bislang nie unstandesgemäss schlug, verliebt sich heillos in die Cousine. Bald weiss er sich keinen anderen Rat als die übereilte Heirat mit May; vergeblich, in den folgenden Jahren wird er zu Ellens Schatten, keiner anderen Gefühlsregung mehr fähig. Als Ellen von May erfährt, dass diese das erste Kind von ihrem Gatten erwartet, verlässt sie die Staaten und kehrt nach Europa zurück.

Martin Scorsese hat in dieser Adaption des Romans «The Age of Innocence» von Edith Wharton nicht die glühende, selbstzerstörerische Passion einer *amour fou* in den Mittelpunkt gerückt. Er betont die Ambivalenz der Figuren (muss es auch, denn Daniel Day-Lewis ist immer eine Spur zu durchtrieben, um mehr als nur eine Etüde des Schmerzes zu liefern), spürt den Grenzlinien nach, an denen Naivität, Unschuld und Hellsichtigkeit aufeinandertreffen. Scorsese und sein Co-Autor Jay Cocks erzählen, mit gebotener Gelassenheit, eine Dreiecksgeschichte voller Peripetien, eine Familienchronik. Seit Truffaut und seinem Szenaristen Jean Gruault bei LES



Scorsese zelebriert die Gesellschaftsrituale, die Einladungen zum Tee, die rauschenden Feste, Opernbesuche und Dinnergesellschaften. Ist dem Regisseur von GOODFELLAS eher am Kult als an der Kultivierung seiner Erzählmittel gelegen?

DEUX ANGLAISES ET LE CONTINENT hat niemand mehr eine Liebesgeschichte derart entschieden auf Briefpapier vorangetrieben: heftige Episteln, Billets und Notate werden zu Agenten der Liebe. Die Macht der Sprache, aufs Kino übertragen, fasziniert Cocks und Scorsese; sie wännen Edith Wharton allzeit auf ihrer Seite (sollten sich dessen freilich nicht immer zu sicher sein). Ein kurzer Dialog der beiden Frischvermählten auf der Hochzeitsreise, daraufhin ein Epigramm Whartons im Erzählertext – das genügt ihnen, um das weitere Eheleben mit all seinem Unausgesprochenen und den lässlichen Lügen zu umreissen.

Scorsese zelebriert die Gesellschaftsrituale, die Einladungen zum Tee, die rauschenden Feste, Opernbesuche und Dinnergesellschaften. Das Dekor umweckt seine Schaulust, verführt ihn indes beizeiten, seine Figuren aus den Augen zu verlieren; Michael Ballhaus' Kamera ergibt sich dem Bewegungsrausch des Gesellschaftsparketts, erforscht mit grosser Geste die prachtvollen Interieurs.

Beide tun recht daran, neugierig zu sein: Bislang hat sich das Kino nur selten diese Epoche

erschlossen. Das ausgehende neunzehnte Jahrhundert in New York bildete den Hintergrund für William Wylers Henry-James-Adaption THE HEIRESS und für die farbenprächtige Komödie LIFE WITH FATHER von Michael Curtiz sowie für eine erste Verfilmung des Wharton-Romans durch Wesley Ruggles, die Warner Brothers 1923 noch zu Stummfilmzeiten produzierten. Stieglitz' Fotos vom verschneiten New York der Jahrhundertwende standen manchen Tableaus Pate. Der Blick Scorseses und Ballhaus' verhardt jedoch im Touristischen. Das Breitwandformat dient ihnen zum Schaufenster. Die prunkvollen Arrangements des Ausgestellten werden gleichsam zum Prüfstein für den fraglichen Narzissmus der Inszenierung: Bestaunt Scorsese die Requisiten – die erlesenen Tafelgedecke, Silbergeschirre, Lüster und Blumenarrangements –, welche in atemberaubendem Tempo am Zuschauer vorbeirauschen, aus «anthropologischer Neugier» (Scorsese), oder aber, weil er sie dorthin auf gar kunstvolle Weise hat drapieren lassen? Ist dem Regisseur von GOODFELLAS eher am Kult als an der Kultivierung seiner Erzählmittel gelegen?



Die überraschende Künstlichkeit, welche Scorsese der Szenerie gibt, mag auf die Spur einer Antwort führen. Oft bewegen sich die Figuren, als befänden sie sich vor einer Rückprojektion, Matte-Gemälde sind ganz offensichtlich als Szenenhintergründe zu erkennen, optische Tricks und Überblendungen erinnern an den erzählerischen Wagemut Michael Powells (des verstorbenen Mannes der Cutterin Thelma Schoonmaker), selbst reale Schauplätze sind in unwirkliches Licht getaucht. Darin, und natürlich am deutlichsten in den Opern- und Theaterszenen offenbart sich die zweite Ebene der mise-en-scène: die gesellschaftliche Inszenierung, das mondäne Schauspiel, in dem Scorseses Protagonisten nur Nebenfiguren sind.

Gerhard Midding

*Die wichtigsten
Daten zu THE AGE OF
INNOCENCE:*

Regie: Martin Scorsese; Buch: Jay Cocks, Martin Scorsese, nach dem gleichnamigen Roman von Edith Wharton; Kamera: Michael Ballhaus, A.S.C.; Schnitt: Thelma Schoonmaker; Ausstattung: Dante Ferretti; Kostüme: Gabriella Pescucci; Musik: Elmer Bernstein.

Darsteller (Rolle): Daniel Day-Lewis (Newland Archer), Michelle Pfeiffer (Ellen Olenska), Winona Ryder (May Welland), Linda Faye Farkas (Sängerin), Michael Rees Davis, Terry Cook, Jon Garrison (Sänger), Richard E. Grant (Larry Lefferts), Alex McCowen (Sillerton

Jackson), Geraldine Chaplin (Mrs. Welland), Mary Beth Hurt (Regina Beaufort), Stuart Wilson (Julius Beaufort), Howard Erskine (Gast bei den Beauforts), Christopher Nilsson, John McLoughlin (Gäste), Miriam Margolyes (Mrs. Mingott), Sian Phillips (Mrs. Archer), Carolyn Farina (Janey Archer), Michael Gough (Henry van der Luyden), Alexis Smith (Louisa van der Luyden), Kevin Sanders (der Graf), W. B. Brydon (Mr. Urban Dagonet), Tracey Ellis (Getrude Lefferts), Cristina Ronzati (die italienische Serviertochter), Clement Fowler (Florist), Norman Lloyd (Mr. Letterblair), Cindy Katz

(Schauspielerin), Thomas Gibson (Schauspieler), Jonathan Pryce (Rivière), Domenica Scorsese (Katie Blender), Brian Daves (Philip), Thomas Barbour (Gast bei den Archers), Henry Fehren (Bischof), Patricia Dunnock (Mary Archer), Robert Sean Leonard (Ted Archer), Zoe. Produktion: Cappa / De Fina; Produzentin: Barbara De Fina; Co-Produzent: Bruce S. Pustin; assoziierter Produzent: Joseph Reidy. USA 1993. 35 mm, Farbe, Dauer: 135 Min. CH-Verleih: 20th Century Fox, Genève.